

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 89 (1977)

Artikel: Die Grafen von Homberg : genealogische, gütergeschichtliche und politische Aspekte einer süddeutschen Dynastie (11. bis 14. Jahrhundert)

Kapitel: Das Haus Alt-Homberg/Alt-Tierstein

Autor: Schneider, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-73314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Haus Alt-Homberg/Alt-Tierstein

I. Rudolf (I.)

«Basilica civitas sita est in quodam triviali confinio, id est Burgundiae, Alamanniae et Franciae ipsa vero civitas ad Burgundiam pertinet.»¹

Unter Kaiser Heinrich II. trat Basel – die Grenzstadt zwischen Burgund, Alemannien und Franken – unvermittelt in die Geschichte ein. Nachdem Heinrich die Stadt als Pfand für weitgehende Zusicherungen Rudolfs III., des letzten, schwachen Burgunderkönigs, ans Reich genommen hatte, förderte er dieselbe in großzügiger Weise². Stadt und Bistum wurden zum ‘Sprungbrett’ für die burgundische Sukzession³: Nach dem Tod Rudolfs III. zog Konrad II., der erste Herrscher aus der salischen Dynastie, von Basel über Solothurn nach Payerne, wo er sich zum König von Burgund ausrufen und krönen ließ⁴. Ein Jahr später setzte sich eines der drei kaiserlichen Heere von Basel aus zur Unterwerfung Burgunds in Marsch. Dem Unternehmen war indes kein voller Erfolg beschieden; es wurde bloß der cisjuranische Teil des auflüpfischen Königreichs befriedet⁵. 1038 ließ Konrad II. seinen Sohn Heinrich in Solothurn zum König von Burgund krönen; damals weilte der Kaiser zum letzten Mal auch in Basel⁶.

Heinrich III. folgte in der baslerischen Frage der Politik seiner Vorgänger, die den Übergang Burgunds ans Reich zielbewußt vorbereitet und verwirklicht hatten. Die Stadt war zweifellos nach wie vor der einzige sichere Machtstützpunkt des Königs gegen einen ihm feindlich ge-

1 MG SS XI, Wipo, Vita Chuonradi imperatoris, cap. 8 (ed. Pertz, H.).

2 1006, Basler Annalen (ed. Thommen, R.), p. 180; Hirsch, S., Jahrbücher des dt. Reiches unter Heinrich II., Bd. 1, Leipzig 1862, p. 392 ff.; vgl. nun insbesondere Pfaff, C., Kaiser Heinrich II., sein Nachleben und Kult im mittelalterlichen Basel, Diss. Basel 1963, in Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft 89.

3 Vgl. Anm. 1.

4 1033, 24. Jan., MG Dipl. IV 186; vgl. Bresslau, H., Konrad II., in Jahrbücher der dt. Geschichte, Bd. 1, Leipzig 1879, p. 69.

5 a. a. O., p. 108.

6 a. a. O., p. 325.